

Es rockt zwischen Himmel und Erde

Bemmel ist schuld. Der alte Motorradkumpel hatte sich 20 Jahre rar gemacht. Im letzten März aber kam sein 50. Geburtstag und mit der Einladung die lässige Anfrage: Wie wär's, wenn die Band zur Party spielt? Band, wie jetzt? Ach ja, da war ja mal GehROCK, das Folgeprojekt einer Potsdamer

doch-noch-Schulterklopfen der alten Freunde trotz des teils holprigen Kaltstarts in der gemieteten Truckerkneipe führte zunächst zur Selbstverpflichtung, doch mal ein bisschen für einen nächsten runden Geburtstag zu üben. Bodo führte die Anderen nach Adlershof in einen Probenraum, der nichts weniger



Sorgt für den rockigen Sound auf vielen Flugplatzfesten. Die 6 Herren von GehROCK spielen für jeden, der sie engagiert.

Schülerkapelle. Die vier Verrückten schafften 1981 mit tschechischen Jolana-Gitarren und Vermona-Boxen – im Flugwesen entspricht das dem Technikstand der Gebrüder Wright – vor einer gestrengen Jury immerhin eine staatliche Einstufung als Oberklasseformation. Nach einer Kurztournee durch märkische Bierhallen wegen Jobs und Studiums lief alles auseinander. Nur Bodo, der Drummer, schwang weiter die Sticks, für den Rest der Rocker schrumpfte das Musikantentum auf weihnachtliches Liedgut im Kreise der Familien.

Also gut, klimpern wir für den Bemmel ein paar olle Kamellen von Aerosmith bis ZZ Top, sagte sich das gereifte Quartett. Nur so aus Spaß. Der Epidemie waren damit Tür und Tor geöffnet. Das Geht

war als das einstige Aufnahmestudio der Aktuellen Kamera. Seine Schießbude thronte auf dem Pult, wo Klaus Feldmann bis 1989 den Weltenlauf vom Klassenstandpunkt aus vermeldet hatte. Es reifte der Plan, sämtliche Freunde mit Geburtstags- und Gartenkonzerten zu beglücken.

Die nächste Eskalationsstufe folgte bald. Plötzlich brachte der Eine eine neue Gitarre mit, eine Gibson Les Paul, und der Andere hatte auch schon

beim freundlichen Händler angefragt. Dass man für sein Traumbrett nebst Verstärker nicht mehr 20 Monatsgehälter Ost investieren muss, sorgte für einen kleinen Kaufrausch, der nebenher eine Gesangsanlage in den Probenraum spülte. Bescheiden nach heutigem Maßstab, gigantisch nach früherem – und eindeutig zu schade nur für Wohnzimmer-Muggen. Das meinte auch Neuzugang Gunar, eine fidele Rockröhre mit heimlichen Joe-Cocker-Genen.

So fand sich GehROCK eines Sommertages in ungewohnter, aber spannender Umgebung wieder: Der Sound aus den Boxen wechselte sich ab mit dem dunklen Dröhnen des Zwölfzylinder-V-Motors einer Messerschmitt Bf 109. Hörgenuss am Himmel wie auf Erden: Der erste öffentliche Live-Auftritt nach 28 Jahren begleitete das Flugplatzfest in Oehna. Buchstäblicher Höhepunkt war ein Dankeschön-Rundflug für die Band über die Elbeschleife. Und weil es so schön war, bespielte GehROCK bald darauf auch das Flugplatzfest in Bienenfarm. Brandenburgs größte Zeitung, die Märkische Allgemeine, maß der Band in einem Artikel bereits „Kultcharakter“ zu. Fest steht, dass die Potsdamer am 8. Mai zur Fliegerparty in Strausberg aufspielen werden. Musikalisch bleibe man aber schön auf dem Boden mit ganz erdigem Rock und Blues, verspricht die Band.

Auch gibt es ja noch das ein oder andere (Flugplatz)-Fest in der Umgebung ... Bei Interesse an rockiger Umrahmung – GehROCK würde sich sicher über eine Anfrage kontakt@gehrock-band.de freuen.

www.gehrock-band.de

Die Auftritte der Band

- 27. 6. 2009 Flugplatzfest in Oehna
- 6. 9. 2009 Flugtag in Bienenfarm bei Nauen
- 8. 5. 2010 Strausberger Flugplatzfest
- 19. 6. 2010 Flugplatzfest in Oehna

ILA Berlin Air Show
100 years

roger-
Sonderausgabe

mit erhöhter Auflage (12.000 Exemplare)
Erscheinungsdatum 1. Juni 2010
Redaktionsschluss 15. Mai 2010

Planen Sie Ihre Anzeige

Mediadaten unter
www.rogermagazin.de

Großer Räumungsverkauf

wegen Umbau



Der Fliegerladen

10 % - 50 % Ausverkaufsrabatt

Tempelhofer Damm 2, 12101 Berlin, Tel.: 030/78991744

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09:00 – 18:30 Uhr

Sa 09:00 – 15:00 Uhr